

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 9

Artikel: OG Panzer : wertvoller Kadertisch
Autor: Keller, Sandro
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816877>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

OG Panzer: Wertvoller Kadertisch

Der Begriff «Sundowner» stammt von der britischen Marine: Da sich die Offiziere eines Schiffes aufgrund der zeitlich versetzten Wachdienste nur selten vollzählig trafen, führten Kapitäne das Ritual des Sundowners ein. Damit sollten sich alle Offiziere wenigstens einmal am Tag austauschen können.

Von Major i Gst Sandro Keller, Stab Mech Br 11, Dr. oec.HSG, Teamleiter Implenia Schweiz AG



Der Kadertisch der OG Panzer: bewusst ohne Redner, Präsentationen und Podien.

Getreu dem Konzept verzichtete der Anlass auch diesmal auf Referenten, Präsentationen und Panel-Diskussionen.

Support von Anwaltskanzlei

Im Zentrum standen die Teilnehmer und das Netzwerk. Dank grosszügigem Support der Anwaltskanzlei Homburger startete der Event mit einem Pre-Apéro.

Die beiden Kameraden/Anwälte/Panzeroffiziere Marc Hanslin und Stefan Bindschedler begrüßten die Offiziere in den atemberaubenden Büroräumlichkeiten mit traumhafter Aussicht und einem kühlem, trendigen Bier.

Anschliessend folgte der «Aufstieg zur Spitze»: In der Bar des Restaurant Clouds standen Speis und Trank inklusive standesgemässe Plättli bereit.

Die Gesprächsthemen waren breit gefächert: Berufliche Herausforderungen, familiäre Veränderungen, Reisepläne, aber auch die politische Grosswetterlage und Militärthemen wurden intensiv diskutiert, besprochen und belacht.

Trotz unterschiedlichen beruflichen Werdegängen zeigte sich das einigende «gelbe Band» als starke Verbindung und gemeinsame Basis.

Der perfekte Sundowner

So verwundert es nicht, dass auch diesmal die letzten Gespräche bis tief in die Nacht dauerten – womit es einmal mehr bewiesen ist: Das gelbe Netzwerk lebt, und wie!

Fazit dieses gelungenen und erneut ausgebuchten Events: Gediegenes Ambiente, tolles Panorama und ein spannen-

des Netzwerk – ein perfekter «Sundowner» hoch über Zürich.

Der Vorstand dankt allen Teilnehmern und der Anwaltskanzlei Homburger für die Unterstützung. Und für alle, die diesmal keinen Platz erhalten konnten: Das nächste Mal einfach früher anmelden! Die beschränkte Teilnehmerzahl hat sich bewährt und wird beibehalten.

HINTERGRUND

Es war einmal, lang ist es her, da profitierten Unteroffiziere und Offiziere im zivilen Leben vom militärischen Weitermachen. Manch eine Tür ging auf, die sonst nicht so leicht geöffnet worden wäre; oft aufgestossen von Chefs, die selber weitergemacht hatten.

Das hat sich leider mit der Marginalisierung der Armee, mit dem Trend, Leistungen nicht mehr so streng zu bewerten, der «gesellschaftlichen» Ausrichtung auf Frieden ohne Strapazen und Opfer, auf ein bequemes Leben und mit dem Widerstand gegen die Härten des Militärdienstes grundlegend verändert.

Wer heute weitermacht, kann im Beruf Nachteile erleiden. Bis ausländische Chefs die Vorzüge der Milizarmee verstehen, braucht es oft viel. In einer Zeit, in der Kulanzt nichts mehr gilt, in der alles und jedes messbar ist, sind Absenzen vom Arbeitsplatz nicht mehr «populär».

Umso schwerer wiegen die Vorstösse junger Armeekader, sich auch im Zivilen zu vernetzen; sich auszutauschen und zu unterstützen, nicht nur beim Weitermachen und im WK, sondern auch im Beruf.

Jüngst berichteten wir über attraktive Anlässe der HSG- und der Infanterie-Offiziere. Auf der vorliegenden Seite rapportiert Major i Gst Keller, unseren Lesern bekannt als ex-Kommandant der gelben Hammer-Kompanie, vom gelungenen Kadertisch der OG Panzer.

Junge Schweizer in der Armee verdienen Support. Es ist stossend, wenn sie, die sie mehr für das Land leisten als andere, im Beruf Schaden erleiden. Treten wir ein für Armeekader, wo wir können! fo. 